

# Grundlagen der Medizinethik mit Hinblick auf die Suizidbeihilfe

Dr.med. Jürg Knessl

MAS Applied Ethics

CAS MedLaw

**Ausweis:** 22 Sem. Philosophie, 4 Sem. Angewandte Ethik, 2 Sem. Medizinrecht. Erstes Buch über Medizinethik im deutschsprachigen Raum 1980er J.

- Medizingeschichte
- Philosophie
- Ethik
- Medizinethik
- Der Tod
- Suizidbeihilfe

# I. Medizingeschichte

Wie wurden die Ärzte das, was sie  
sind...

# Imhotep 2650 B.C.

Herodot: «Jeder Arzt ist nur für eine einzige Krankheit da und nicht für mehrere. Alles ist voll Ärzten. Es gibt Ärzte für die Augen, für den Kopf, für die Zähne, für den Bauch und für die unsichtbaren Krankheiten.»



# Altes Griechenland: Genealogie

**Asklepios:** Vater: Apollon (Gott)

Mutter: Koronis (sterblich)

Asklepios von Kentaur Cheiron  
aufgezogen



# Kentaur Cheiron

Hat eine nicht heilende Wunde, heilt andere, sich selber kann er aber nicht heilen.

## **Asklepios:**

Wurde später wegen Hybris von Zeus, -  
Asklepios wollte einen bereits Toten zum Leben erwecken -, mit einem Blitz erschlagen.



# Die ärztliche Aufgabe

Vor über 3000 Jahren gab es eine Zeit, in der es die Hauptaufgabe derjenigen Ärzte, aus denen später die Chirurgen wurden, war, Menschen zu töten und die Nebenaufgabe der Krieger, Menschen zu heilen.

Seit 2500 Jahren ist es die Aufgabe der Ärzte:

«Guérir parfois, soulager souvent, soigner toujours»

Ambroise Paré



# Asklepios Söhne:

- **Podaleiros und Machaon**
- **Heerführer und Wundärzte** im Trojanischen Krieg – Ilias:
- « Arzt ein Mann, von vielen anderen zu achten...»
- Aber:  
«**Doch Gewinn schlägt auch die Weisheit in Banden...»**

Die Ärzte machten insgesamt eine  
erstaunliche Entwicklung durch:

Zu Beginn...



# Rom, 3. Jh. vor Chr.

- Ärzte = meist griechische **Skaven**  
«Servi medici»  
(wenn mit Instrumenten, dann teurer)

TIEFPUNKT

# 219 vor. Chr.

- Chirurg Archagathos («der Erzgute»)
- Römisches Bürgerrecht
- Staatswohnung
- Späterer Übername: Carnifex («Der Schlächter»)

# Höhepunkt der Entwicklung

- Nach 2000 Jahren stetigen Aufstiegs:
- Leibarzt von Louis XIV: Spaltung der königlichen Analfistel, Zeitaufwand 5-10 min.
- Honorar: 100'000 Louis d'or  
Schloss  
Adelstitel  
(höchstes je ausbezahltes Arzthonorar)





# II. Grundlagen Medizinethik

- Philosophie
- Ethik
- Angewandte Ethik
- Bioethik
- Medizinische Ethik

# Philosophie: Ursprünge

- «Denn **Staunen** veranlasste zuerst... die Menschen zum Philosophieren. Wer fragt und staunt, hat das Gefühl der Unwissenheit... Um also der Unwissenheit zu entkommen, begannen sie zu philosophieren...»  
(Aristoteles)
- **Was ist der Mensch? Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?** (Kant)

# Ausgangslage

- Der Mensch « ist **weder Engel noch Tier**, und das Unglück will, dass, wer den Engel will, das Tier macht». (Pascal)
- **«Alles Körperliche ist ein Fluss, alles Seelische ein Traum und Wahn, das Leben Krieg und Aufenthalt eines Fremden, der Nachruf Vergessenheit.** Was vermag uns da zu geleiten? Einzig und allein **die Philosophie.**»  
(Marc Aurel)

# ETHIK

- ETHIK: Ethik ist die REFLEXION, die THEORIE über das richtige Handeln
- Moral: Anerkannte SITTE, akzeptierte NORMEN und WERTE

Deskriptive Ethik: = Soziologie

Normative Ethik: top down, bottom up

# I. KANT

- Kategorischer Imperativ: Der Mensch solle so handeln, dass die Art seines Handelns ein allgemeines Gesetz sein könnte
- Grundsatz: Eine Person kann ZWECK sein, niemals aber MITTEL zum Zweck
- Wichtig für: Medizinische Forschung

# 4 GRUNDPRINZIPIEN nach BEAUCHAMP / CHILDRESS

- Prinzip der **Fürsorge/ des Wohltuns**
- Prinzip der **Schadensvermeidung**
- Prinzip des **Respekts vor der Autonomie**
- Prinzip der **Gerechtigkeit** im Sinne einer angemessenen Verteilung von Gütern gemäss der berechtigten Ansprüche, bzw. Rechte von Individuen

# ARZT - PATIENT

- Nicht nur dem Patienten steht **Würde und Autonomie** zu, auch dem Arzt. Auch der Arzt ist **nicht bloss Mittel zum Zweck**.
- Die **Autonomie des Arztes** gilt es zu **verteidigen**, damit der autonom und menschenwürdig handelnde Arzt frei ist, die Autonomie und die Menschenwürde des Patienten adäquat zu berücksichtigen.

# Der Tod

Der Mensch ist, wenn er gestorben ist,  
nur noch das, was er war. Er wird von  
sich aus hinfort nichts mehr werden  
und insofern auch nicht mehr sein.

Eberhard Jüngel: Tod



## «Une morte tout mienne»: Montaigne

Es ist mein Tod, das Ende meiner eigenen Existenz, dessen Bewältigung und somit auch die sich auf ihn beziehende Sterbe-«hilfe», nicht nur ein medizinisches und ethisches, sondern auch ein geistiges Problem darstellt.

# Die gesellschaftliche Entwicklung

Früher litt man weniger daran,  
dass man leben muss und nicht  
sterben «darf»,  
als daran,  
dass man sterben muss und nicht  
leben darf.



Warnschilder warnen üblicherweise **vor dem Bösen und Gefährlichen**. Beispielsweise: „Achtung Sturzgefahr!“ oder „Achtung Explosionsgefahr!“ Wenn man riskiert, getötet zu werden, dann heisst es folgerichtig: „**Risk of death!**“, „**Danger de mort!**“, **Peligro de muerte!**“ und „**Achtung Todesgefahr!**“. In den skandinavischen und slawischen Ländern warnt man ebenso vor dem Tod. In der Schweiz, da warnt man aber anders vor der allerschlimmsten Gefahr, nämlich: „**Achtung LEBENSgefahr!**“. Man könnte unbedacht in die Nähe des Lebens geraten! Schnell weg!

# The Meaning of Life

Immanuel Kant: Vorrede zum zweiten Teil der «Metaphysik der Sitten»:

«... wenn Eudämonie (Glückseligkeitsprinzip) ... zum Grundsatz aufgestellt wird, so ist die Folge davon Euthanasie (der sanfte Tod) aller Moral.»

J.R.Bradley: stark missgebildete Neugeborene soll man sterben lassen. So ein Kind hätte nie gezeugt werden sollen: «**wrongful life**».

## III. Beihilfe zum Suizid

Hippokrates: «Ich werde niemandem, auch nicht auf eine Bitte hin, ein tödliches Gift verabreichen oder auch nur dazu raten.

# Ethische Problematik: Suizidbeihilfe I

Churer Theologe Prof. Hans Halter: «Wenn wir anfangen, die Selbsttötung allgemein oder wenigstens bei Schwerkranken moralisch zu rechtfertigen und wenn wir laut akzeptieren oder gar erwarten, dass man denen, die das wollen, direkte Hilfe leistet zur Selbsttötung, dann werden wir die Selbsttötung fördern. Wir bestätigen... all jenen, die am Sinn ihres Lebens verzweifeln, dass sie Recht haben...»

# Ethische Problematik: Suizidbeihilfe II

- Hans Halter: Wenn wir anfangen, die Selbsttötung und die Hilfe dazu zu bejahen, dann wird es bald Schwerkranke geben, die nach dem Giftbecher verlangen, weil sie meinen, man erwarte das von ihnen: sie fallen ja ihren Mitmenschen und dem Steuerzahler doch nur zur Last und versperren im Spital anderen den Platz».



## Ethische Problematik: Suizidbeihilfe III

«Und: Was ist das für eine Barmherzigkeit, die menschliches Leid beseitigt, indem sie hilft, Leidende zu beseitigen?»

Suizidbeihilfe: gemäss SAMW «keine ärztliche Aufgabe», kein Anrecht.

Die Sterbehilfe sollte vorrangig die Hilfe

**BEIM** STERBEN

sein und nicht die Hilfe

**ZUM** STERBEN.



Ich danke Ihnen, dass  
Sie mir zugehört  
haben!

Dr.med. J. Knessl